

Brasseler, 5./XII. '09

Fräher Herr Fetter!

Die Naturer - Rheinberger sind aber langsame, nicht wahr?

Zu den Photographien, die ich Ihnen gesamt, brachte ich nicht einmal ein Brieflein zu Standt. Dagegen haben Sie uns wieder ein so lieben, interessanter Brief geschenkt, dass wir uns nicht genug darüber erfreuen können, ganz besondes über Ihr gutes Lachen freuen wir uns. Sie erwähnen dies so schön, wir waren ganz ergriffen über Ihre Worte: "Sie Hans Post, Sie diese Kling, verlööp Star, im Herzen Ruh & Friede". - Gott erhalte das noch lange, lange so. - Brachte er doch viele solche Menschenkinder hafzen.

Haben Sie vielen, warmen Dank für diesen bl. Brief. - Wir besitzen durch diese Briefe

wollt ein Abbild ihres eigenen „Jeho“ f.
Ihnen uns ~~immer~~ niemals verlieren. - Was wirken
Ihre Kinder f. Dank in Ihnen besitzen f. wir —
— wir mussten unsern lieben Vater Jakob
mit 62 Jahren hergeben. — Ich wollte es
Sau nicht verstehen, nicht begreifen, dass der
liebe Vater von uns gehen sollte, aber der liebe Gott
verstehet alles so viel besser, als wir, — auch
wen sich das Herr zusamenkramptt, — einmal
wird es doch eingeschen, dass es gut ist wie
was der liebe Gott getan. — Der Tod des
geliebten Bruders Kleins Sau — das war wohl
die Grausamkeit meines nach Leidenschaften.
Leben als Kind zuckte mein Erwachtes auf, beim
Gewanke, unsre liebe Brüder Konige einmal
sterben, — als Sau die Wirklichkeit kam f.
Die Tage f. die Jahre darauf — lieber, du lieber
Gott im Himmel, Du kennst jene' Zeit, — nimm
sie an! —

Sie erzählten uns so schön f. liebevoll von
ihrer lieben Frau das war wohl eine Zeit
von so viel Glück im Gemeinsamen Verha-
gen von guten f. von bösen Tagen, wie

Gewiss wenige nur die kennen in den Tagen des
sich Angehörigen Vorfens. - Ich möchte es als
eines der höchsten Gewenndes, jemand anzuh-
ören zu hören, ihm will sein zu hören,
den man lieb hat. - Aber nicht alle Menschen
Vorfens so glücklich sein.

Die Ihnen zugeschickten Bilder aus Ihre Ollen
Heimat werden Ihnen wohl viel Spaß ge-
macht, gewiss mögsten Sie darüber über
meinen Feindfall. - Er war gut gemeint, Sie
sollten doch wenigstens ein paar der Angehöri-
gen von uns sehen. - Das Rostete ein Dritter f.
Hesseln, besonras bei den eitlen Domänen,
bis ich Sie wenigen nur zusammen gebracht,
es wären natürlich viel viel mehr der bewohnten,
aber sie im Bilder nicht zu bekommen ist
bei uns eine schwierige Sache. Alle möglichen
Ansichten f. Entschuldigungen erscheinen da, nur
nicht das gewünschte. - Nehmen Sie halt mit
meinem Guten Willen für sich f. zu rümen Sie
nicht über Sie zuverlässige Gesellschaft, die ich
da von v. verschworenen Tötern f. lassen zu-
sammengebettelt. - Das Bild zu Cousine Hedwig

Der Frau Ingenieur Biener ist auf dem Weg zu
mir verloren gegangen f. nicht beschwerlich leisten
so vertreten f. umso mehr aus was ich zu ent-
schuldigen bitte. - Haben Sie den John Ves-
troy Rheinberger (Küferle) wieder gekauft?
Vielleicht Klingt es mir, mit weitem zu hohen
Pfosten noch links oder entweder Photographie
der Langholzigen herauszu bringen, Küferles
(die lassen jetzt noch so) verloren haben mir zum
Beispiel ein Sammlerbild gestellt von ihr. -

In Amerika photographiert man viel eleganter
u. grossartiger, ich glaube dass sich dort viele
Drauschen hic f. da liegen schon kleiner
f. fräseren zu diesem Zwecke. - Ich habe
eine Vorliebe für das Feinflekt f. natürlich.
Ihre Gesichter über die Wetter = f. Kompo-
verhältnisse waren recht befriedigende. - Bei
uns war das anders, - ein armes, nicht auch-
bares Jöchle. - Die Witterung natürlich eine
Folge davon, fast den ganzen Sommer Regen,
Regen f. wieder Regen, ich mag mich
nicht kaum eines so nassen, unfruchtbaren
Sommers erinnern, - Der Schatten war für Natur
allein ein empfindlicher. - Der Rebstock

hatte im Frühling Hoffnungreich angezettet,
aber bald ließ er unter diesen Wetterverhältnissen
verschenkt. Ist nicht nur die Wein- auch
die Brauerei f. Karlsfelde war lange be-
trieben und f. viele arme Menschen, die auf diese
lebten beiden gewartet, müssen es wohl schmerz-
lich. Das Jahr 1909 wird wieder, ob allein
Friedenstein in behinbender Erinnerung bleiben. —
Wir bekamen am Wein ungefähr 1/2 des vorjährigen
Jahres. — Erst Friedenstein bestand ein Verm-
bund in Tadur, (der Dokter, der Herrswinger)
von dem er letztes Jahr 24,000 Ltr. bekam
f. dieses Jahr 4,000 Ltr. — Doch von Steinreichen
größte Teil das nichts, empfindlicher ist der
Viesjöhr. Herbst für unsre Dänen f. auch für
uns Leben beschränkt. — Gott gebe uns ein besseres
1910". —

Ich erzählte Ihnen aber noch gar nicht, dass
ich vor 14 Tagen nach Grossescha heraufge-
wandert bin zu einer kl. Kinderkur. — Aber
nach Grossi wollte ich es diesen Kinder ein-
mal in unsern heimathlichen Augen verstehen.
Grossescha liegt ja 1250 m. hoch, nur

ist es ein wenig winzig, das heiss ist gleich -
Felsenstein haben wir noch überall diesen Schreck-
lichen John, der zum wüstensten Sturm aus-
artet f. Tage ja Wochen lang kann kan.
Die letzten Freit wussten wir mit hier oben sei-
nen wegen fast nicht mehr zu schimpfen, - ganz
unwetterbar. - Einem Sie sich selber? - Lassen
lasse ihn bei Ihnen nicht? - Dann danken Sie
Ihre! - Die beiden Fr. Schaner f. ich sind viel
hingegen grosszähler - gewohnt (ausser einem
Domel noch) aber bei den Fr. Schaner kein lassen
sich Out sein, es ist so ein wichtiger Schlag
Gestalte. - In grosser Prunkkleidung werden
Sie jetzt an Christmettens-Tagen, trotz
dem sie selbst ein wenig unzeitig, stricken Sie
für die Damen, Seidenes & Kunste weiter unten
sob so viele dicke, kleine f. grosse Strümpfe wie
man's haben will. - Solche überzeugende f. aufzopfen.
Sie höchstens liebt in so grosser Selbstlosigkeit
ausgedehnt, muss Gott lieb haben. -
Zoll bleibe vorläufig bis Weihnachten f. nachher
noch einmal auf 2, 3 Monate herab ^{in ihr}. - Bei-
der gehen Schaners nun bald etwa 70 Minuten
weiter unten stehentes Hörschen, das Wohl, um
dort etwa im Drai in das ^{wir} Ferienhaus f. Pension
Grässchen herum ziehen. - Dann bin ich ganz

allein in dem Haus da heroben f. wohl so
einsam, wie sie in ihrem Haus in Kanoo.
Festlich zum Schlaßen gehen ich dann vielleicht
noch zu den H. Schaukeln hinunter. - Sonst
mache ich ja den ganzen Tag fast so wie so
liegektar im Freien f. bin gewohnt mich zu
lügen, allein, od. unter Menschen. - Gott sei
Danke ist meine Gesundheit auch wieder ein
spleißt, dass ich soeben wieder richtig zu ar-
beiten vermög in Haus f. Garten. Ich habe
eine besondere Freude mit den Pflänzlein aller
Sorten für Garten, Blume, Blumen, Gemüse, so
dass ich kaum oft beschäftigt werde, welche
Wichtigkeit ich mit den Pflänzlein hätte f. Als
ich solche vor meiner Überreise nach Niederöster
noch sorgsam f. Knechent Trepp auf Trepp ob
unter Dach f. Tisch vor der winterlichen Zeit
bringen wollte (ich habe etwa 2 - 300 d. "Pflanzen"
lein in Töpfen) spotteten sie meiner noch
ich hätte langer Pflanzen kein, während ich
der Überzeugung war, sie wören doch so winter-
sichon, wen auch tatsächlich nicht frostbar. -
Sie haben gewiss in der Frechensheimer Zeitung
von dem Überfall gelesen, der im roten Haus von
den 2 Brocken ausgedehnt wurde meinem Bruder
gegenüber. - Es hatte dies furchtbar enden können,
wen Egon nicht von Gott mit bewundern Schutz

beschrieben worden wäre. Jam, Vizier, lieben Guten
Gott sei unser ganzes Leben Dank! - Begon Gott
hast Begon mit ganz außergewöhnlicher Kraft aus-
mästet so dass der Tyrann zu besiegen vermochte,
aber er sagte, welche Angst er aussagten, der Tyrann
krioste ihm in Rücken bis Hilfe kam. Gott lobt d.
Dank bist Begon nicht im Geringsten verletzt.
Ich denn will hier herzlich dank besonderas von S. B. Butha
Viltemer so viel von Ihnen erwarteten zu hören wir sprechen
so gern von Ihnen. Wünschden Sie Gott bestens allen uns.
Ihre Tochter Christkindchen batte schon, es bringe Ihnen alle
seinen Segen, all' eine Gnade für's neue Jahr & alle
diese Gnaden auch Ihren Kindern. - Ich lege Ihnen
jeden von diesen Jungen Sie einen herzlichen Gruß von uns
allen. - Seien Sie Ihr Lieb- Gottes empfohlen! Und schenken
Sie bitte, bitte hilf. Va ein Ave

Frue
herlich gegebenen
einer Küninbrücke.

Liebe Herr Rheinberger!

Umsonst Sie wünschen
mir und meinem Geschwader, die
jewohligen Jungen, die beide Begon
hat Ihnen empfohlen ist Ihnen ganz ähnlich
alle Heiligkeiten mitgetheilt, welche
sich im Vaterlande zu erhalten, das
wollen Sie, was man von den Jungen oben
fahrt auf allen.

Glückliche Ihnen von Begon auf Ihr
Festtagen in Rom Ihre B. Kinder.

Hoffentlich alfo die jeweiligen Kinder von
AFRICA 18 Ihren wohlbekannten Freunden Pflemer